

Plenartagung *Edition als Vermittlung* der Arbeitsgemeinschaft germanistische Edition
16.-19. Februar 2022 an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

Beitragsangebot für einen Plenarvortrag
Wahlweise, wenn gewünscht: Sektionsvortrag.

Thorsten Ries, University of Texas at Austin

Digitale Edition im Spannungsfeld disziplinärer, konzeptioneller und technischer Vermittlung. Versuch einer geschichtlichen Perspektive

Der Überblicksbeitrag skizziert einen Ansatz zu einer historischen Perspektive auf digitale Editionen unter dem Blickwinkel der komplexen disziplinären, konzeptionellen und technischen Vermittlungen.

Ausgehend von den Prinzipien philologischer Praxis und den Modellen der technischen Einrichtung von Variantenapparaten seit Lachmann, Witkowski, Backmann, Beißner, Grumach, Sattler, Scheibe, Dammann, Martens, Hurlebusch und Gellhaus - nicht zuletzt unter dem Einfluss der AgE, *Texte und Varianten* und anderer paradigmatischer Publikationen - wird der Vortrag konzeptionelle disziplinäre Linien zur konzeptionellen Einrichtung und technischen Umsetzung von digitalen Editionen nachzeichnen, etwa Frisés Musil-Edition auf CD-ROM, Fantás Musil-Edition(en) und D'Iorios zunächst SGML-basierter Nietzsche-Edition. Während sich grundsätzliche Prinzipien und Strukturen der philologischen Arbeit und Darstellung durchaus in heutige digitale Editionen fortsetzen (etwa strikt separierte Darstellung von faksimiliertem Befund, Transkription und ergänzenden Zeugnissen, Variantenanordnung und -darstellung, Dokumentations- und Kommentierungsformen), findet deren weitere Entwicklung unter dem Einfluss internationaler philologischer und interdisziplinärer Standards einerseits und technischer Entwicklungen andererseits statt (z.B. technische Standards, Datenbanken, Repositories und Forschungsinfrastrukturen, TEI, Graphentechnologien, RDF, Linked Open Data, semantische Datamining- und Netzwerk-Erschließungstechnologien). Unter diesen Bedingungen erweist sich die Vermittlung der in der germanistischen Forschung entwickelten Editionsprinzipien, -erfahrungen, Darstellungsformen und Grundbegriffe in dynamische digitale Editionsbedingungen als nicht immer eindeutig "germanistisch" und erscheint in der fachlichen Diskussion über konkrete Editionsprojekte häufig von Fragen der unterliegenden Datenmodellierung und Format-Wahl, der technischen Implementierung und Standardisierung, UX-Design, sowie besonders dringlich Nachhaltigkeits-, Nutzbarkeit- und Lizenzierungsfragen im Bereich (Linked) Open Data, Open Access überlagert. Digitale Editionen erschließen zunehmend nicht nur neue, dynamische und materialnahe Darstellungsformen und Perspektiven auf Texte, sondern auch zuvor nicht mögliche Editions-konzepte, welche den Forschungsprozess mit abbilden (Crowdsourcing, Social Open Edition, Online Edition als Forschungsplattform).

Beide Entwicklungslinien - a) die unter dem Einfluss technologischer Fragestellungen internationalisierte Edition und b) die unter dem Einfluss ständig in Entwicklung befindlicher Hardware-, Software-, Plattform-Ökosysteme stehende technische Seite digitaler Editionen - sind sowohl mit Blick auf die historische Einschätzung der Entwicklung als auch der Aus-

richtung der AgE in diesem Prozess als in einem gleichgewichtigen Zusammenspiel zu betrachten. Auf einer dritten Ebene c) ist die Entwicklung der Rezeption zu betrachten, welche ehemals mit der 1. wissenschaftlichen Bereitstellung von Modellen für den germanistischen Unterricht verbunden war, und im digitalen Zeitalter mit 2. empirischer Forschung zur wissenschaftlichen Rezeption von Editionen, UX-Designs, Social Impact und zur 3. (OA)-Integration von digitalen Editionen in automatisierte Prozesse, Plattformen und Repositorien zu ergänzen wäre.

Dieser Beitrag, falls akzeptiert, ist gleichzeitig als Ansatz zu einem möglichen *Bausteine-*Band zur Geschichte der Digitalen Edition gedacht.